

ADB-Artikel

Gayling *von Alheim: Philipp Christoph G.*, Hanau-Lichtenberg'scher Regierungspräsident und Obervogt zu Willstätt, geboren zu Niedermodern a. 1654, † den 25. Juli 1705 zu Straßburg, ward zu Buchweiler bestattet. Sein Familienzweig reicht bis a. 1350 hinauf; in diesem Jahr ist ein Heinrich G. von Alheim Hofmarschall des Bischofs von Mainz. Ein Heinrich Christoph G. von Alheim, Herr von Hauenstein und Bobenhausen ist, während des dreißigjährigen Kriegs, Inhaber eines Kürassierregiments; † 1650. Dessen Sohn, geb., † 1679, zu Buchweiler als Hanau-Lichtenberg'scher Regierungspräsident. Obengenannter Philipp Christoph G. theilt mit einem Bruder die väterlichen Güter dies- und jenseits des Rheins. Er gründet die Elsässer Linie; ist immatriculirt in der unmittelbaren freien Reichsritterschaft von Unter-Elsaß und Ortenau. — Unter dem Markgrafen Ludwig von Baden und dem Prinzen Eugen von Württemberg dient er gegen die Türken. Anfangs 1683 befindet er sich im belagerten Wien. — Er war vermählt mit Anna Wurmser von Vendenheim. Auf seinen Tod, der ihn a. 1605 in Hanau-Lichtenberg'schen Diensten ereilte, wurden mehrere deutsche und lateinische Elegieen gedichtet, unter andern ein Leichencarmen von seinem Schwager Wurmser von Vendenheim verfaßt; ein anderes von seinem Arzte Dr. Epsich.

Literatur

S. Aus dem Leben des Freiherrn L. C. Heinrich Gayling von Altenheim, großherzogl. badischem wirklichen Geheimrath. Freiburg im Br. 1864 in 8. Die Elegieen und biographischen Leichenreden finden sich zusammengeheftet in der Sammlung von Alsaticis von Hertz; seit einigen Jahren der k. Universitätsbibliothek einverleibt.

Autor

Ludwig Spach.

Empfohlene Zitierweise

, „Gayling von Alheim, Philipp Christoph“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1878), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
